

Frühjahrsratschlag 2017 - Ergänzungs-Antrag zum Freiburger Antrag

Wir stellen fest: es gibt vielfältige Bewegungen für den Aufbau eines solidarischen, demokratischen, friedlichen, sozialen, ökologischen und gendergerechten Europas, und doch ist die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Europa sehr ernst, da die grundlegenden Probleme nicht mal im Ansatz gelöst sind.

Diesen Herausforderungen begegnen wir **kurzfristig** (im Jahre 2017) folgendermaßen:

- **Fortführung und Intensivierung von unseren Aktionen und Kampagnen:**

- gegen die „Freihandels“-abkommen und Investitionsabkommen; für ein alternatives Handelsmandat
- gegen die Austeritätspolitik und Privatisierungen (Umverteilen! Arbeitszeitverkürzung, Solidaritätsaktionen mit den Menschen in Griechenland u.a.m.)
- gegen Militarisierung und Kriege;
- für eine ökologische Transition (insb. gegen Kohlekraftwerke und AKWs);
- für Kooperation und Solidarität, gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzungen.

- **breite Veröffentlichung** der Kritiken an der EU-Verfassung und an Entscheidungen der EU-Organe und der teilweise widersprüchlichen Visionen eines anderen Europas und des Weges dahin; Organisierung von bundesweiten und regionalen **Debatten** darüber, mit dem Ziel, Konsense herauszuarbeiten, die uns handlungsfähiger machen.

Bei der Verknüpfung der bestehenden attac - Aktivitäten mit der Politik der EU in diesen Fragen wird klar: **Mittel- und langfristig geht es darum, ein anderes Europa zu schaffen.**

Wir wollen dazu beitragen, dass sich dafür verschiedene Akteure verbünden.

Dafür ist sowohl eine fundierte Kritik an den Grundlagen der EU und Entscheidungen der EU-Organe als auch eine ergebnisoffene und kontroverse Diskussion über Alternativen nötig.

Es bieten sich schon im Jahr 2017 mindestens zwei Gelegenheiten an:

Aktionen und alternativer Gipfel anlässlich des **G20-Treffens** in Hamburg Anfang Juli 2017, **Europäische Sommerakademie** in Toulouse (23.- 27. August 2017)

Für das Jahr 2018: **Höhepunkt wird ein Europa-Kongress 2018 sein.**

Zur Koordinierung aller dieser Aktivitäten wird eine **Projektgruppe Europa** gebildet, mit folgenden Aufgaben, die sie arbeitsteilig angehen sollte:

- 1. Förderung der Vernetzung** aller am Eurothema aktiven Attacis in Deutschland und europaweit, Förderung selbstbestimmter Aktionen und Regionaltreffen der Regionalgruppen/AGen zum Eurothema.
- 2. Wissenschaftliche und politische Vertiefung der Eurothemen** mit dem Ziel, Differenzen kontrovers zu diskutieren und Gemeinsamkeiten festzuhalten. Förderung von Debatten dazu in den Regionalgruppen.
- 3. Organisation des Europa-Kongresses 2018.** Vorlegen eines Vorschlags über Struktur und Inhalte, Akteure, Zeitpunkt und Finanzierung auf dem Herbststratschlag.
- 4. Einrichtung einer eigenen Website**, um Studien, politische Forderungen und zentrale wie dezentrale Aktionen einstellen zu können. Erstellung von Material für die **Öffentlichkeitsarbeit**.

Direkt im Anschluss am Ratschlag findet ein kurzes konstituierendes Treffen der PG statt, das u.a. den Termin eines ersten Arbeitstreffens der PG festlegt. Dieses sollte spätestens im Mai stattfinden.

20.03.2017

Antragstellerinnen: Michaela Amiri - Christiane Hansen - Elke Hügel - Marie-Dominique Vernhes